

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 39.

Winnenden, Samstag den 1. April

1893.

Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Aussträgern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsetzung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Vergebung von Bauarbeiten.

Auf die diesseitigen **Jahreshochbauarbeiten**, soweit sie sich zur Veroccorbierung eignen, bezw. dazu bestimmt sind, werden schriftliche, versiegelte und portofreie Angebote bis **Samstag den 15. April** einschließlich entgegengenommen, und können der Ueberschlag, das Preisverzeichnis und das Bedingnißheft

auf dem **Bauamtsbureau** hier den 3. u. 4. April vormittags,
bei der **Bahnmeisterei Winnenden** den 5. u. 6. „ „ „
in **Gaildorf** den 7. u. 8. „ „ „

eingesehen werden. — Die einschläg. Offerte haben auch für die Inventar-Unterhaltung und -Neuanschaffung zu gelten. Unbedingte Auswahl unter den Offerenten bleibt sich vorbehalten.

Bauung, den 29. März 1893.

K. Betriebsbauamt:
Herrmann.

Bauplatz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am
Donnerstag den 6. April ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

in nur einmaligem Aufstreich auf dem Rathaus — als Bauplatz —
4 a 43 qm **Gemüsegarten** an der neuen Schloßstraße,
neben Privatier Meyer.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 21. März 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Jahrmarkt-Ordnung

veröffentlicht, worauf hiemit hingewiesen wird.
Den 30. März 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Herrn **Stadtschultheißen a. D. Lent** hier
wird am nächsten

Donnerstag den 6. April ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

folgende Liegenschaft, nemlich:

19/120 an 2 a 35 qm einer zweibarn. Scheuer
auf dem Kellernplatz.

im Anschlag von 400 Mk.

4 a 31 qm Wiese u. Land in Mühlwiesen oder im alten Graben,
Anschlag 400 Mk.

8 a 59 qm Acker im Kreuzstein,

8 a 45 qm Anschlag 1000 Mk.

12 a 45 qm	Baumwiese in der Seehalde,	
	Anschlag	750 Mk.
8 a 68 qm	Baumwiese allba,	
	Anschlag	500 Mk.
4 a 84 qm	Baumwiese in der Graßmolbe,	
2 a 64 qm		Anschlag
19 a 27 qm	Baumwiese im vordern untern Stöckel,	
	Anschlag	1500 Mk.

in hiesigem Rathaus unter Leitung der Ratschreiberei im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Kauffchillinge sind zu $\frac{1}{3}$ bar und zu $\frac{2}{3}$ in 3 gleichen, zu $4\frac{1}{2}\%$ verzinlichen Jahreszinsen auf Georgii 1894/96 zu bezahlen. Jeder Käufer hat einen Bürgen zu stellen.

Der 30. März 1893.

K. Amtsnotariat:
Schmitt.

Revier Reichenberg. Kuh- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 10. April,
vormittags 11 Uhr

im **Bad in Rietenau** aus dem Staatswald Brenntenhan, Abt. Kirchbuch, und vom Scheibholz der Hut Warthof: Km. 2 eich. Spälter, 2 eich. Scheiter, 10 eich. Prügel, 122 buch. Scheiter, 236 buch. Prügel, 4 birkl., 1 erl. Prügel, 1 erl. Prügel, 3 ficht. Prügel; Anbruch: 3 eich., 18 Laubholz; Wellen: 40 eich., 2430 buch. samt Schlagraum: Mahden: 3 eich., 11 buch. mit zus. 805 Wellen.

Winnenden.

Spazier-Stöcke

neu eingetroffen in großer Auswahl bei
R. Hahn, Rfm.
n. d. Rose.

Revier Reichenberg
Eisenbahnstation Oppenweiler.
**Stammholz- und Stangen-
Verkauf.**

**Am Samstag den 8. April,
mittags 12 Uhr**

in der „Post“ in Oppenweiler aus dem Staatswald Eschelberg, Abt. Einsiedel, und Eschelweg, Scheidholz der Hut Eschelhof (Dieterswald) und Oppenweiler (Eulenberg):

Eichen 0,73 Fm. IV. Cl., Eschen, Elzbeer, Akazien, Kirschbaum, Linden 3 Fm., Nadelholz Fm.: 3 III., 44 IV., 12 V. Cl., Sägholz: Fm. 3 I., 1 II. Cl., Bauftangen: 175 I. u. II. Cl., Hopfenstangen: 640 I., 340 II., 20 III., 600 IV., 1160 V. Classe, 280 Reb- u. Bohnenstücken; aus Brenntenhan, Abt. Viehtrieb und Kohlhan: 3 Eichen mit 2,46 Fm. II. Cl., 1,33 Fm. III. Cl., 3 Rotbuchen mit 3,25 Fm. I. Cl., 1,27 Fm. II. Cl.

Wegen Vorzeigen des Holzes wende man sich an die Forstwärter.

Revier Reichenberg.
**Nuß- und Brennholz-
Verkauf.**

**Am Mittwoch den 12. April,
vormittags 10 Uhr**

im **Einhorn** in Oppenweiler aus den Durchforstungen in Eschelberg, Abt. Einsiedel, Eschelweg und Schürhaubronnen: Km. 2 esch. Koller 2 m lang, 1 buch. Koller, 4 buch. Scheiter, 57 buch. Prügel, 15 birk. Prügel, 1 erl. Prügel, 2 Nadelholz Koller, 166 dto. Prügel, 1 eich., 13 Laubholz- und 15 Nadelholz-Anbruch; Scheidholz aus Dieterswald, der Hut Eschelhof und aus Eulenberg: Km. 3 eich. Prügel, 1 buch. Scheiter, 2 buch. Prügel, 1 erl. Prügel, 5 Nadelh. Koller, 94 dto. Prügel, 1 Laub- und 29 Nadelh. Anbruch.

Wegen Vorzeigen des Holzes wende man sich an die Forstwärter in Eschelhof und Oppenweiler.

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Die reiche Auswahl bietenden **Musterkarten** aus der Fabrik der Herren Gebr. Scherer in Bammenthal empfehle hiemit bestens zur gefälligen Benützung. Gütige **Bestellungen** werden schnellstens ausgeführt.

Heinrich Mayer.

Winnenden.

**Feinsten Tafel-Senf,
Ia. Eiernudeln,
Erbsen & Linsen**
empfehlen
R. Hahn, Kfm.
n. d. Rose.

Winnenden.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehlen

Sonnen- & Regenschirme

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

G. Langbein, Kfm.

Winnenden.

Das Beste und Billigste

zu Herrenkleidern kauft man bei

Ferdinand Kreh,
gegenüber der Oelmühle.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Besonders empfehle schöne Reste für

Konfirmanden-Anzüge

in nur guter Ware von Mt. 8.— an.

Winnenden.

Nächsten Dienstag kann auf dem Bahnhof grober und feiner

Leimdünger

abgeholt werden; weitere Bestellungen nimmt entgegen

J. Strahlenberger.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen.**

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern**.

Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage, mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in **Winnenden**,
Immanuel Scheffel in **Waiblingen**,
Louis Höchel in **Backnang**.

Frühmehhof,
Gemeinde Kirchberg.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Gutsverkauf hält der Unterzeichnete am

Montag den 3. April (Ostermontag),

von **vormittags 9 Uhr an**

eine Fahrnis-Versteigerung gegen Barzahlung ab, wobei vorkommt:

3 **Zweispännerwagen**, **Truhen-, Holz- und**

Güllenwagen, 1 **Einspännerwagen**, zu sämtlichen

Wagen neue Heuleitern, 1 **Berner- wägle**, 1 **Chaise**, 1 **neuer Fuhrschlitten**, 1 **zweirädriger Handkarren**, 1 **Mist-**

karren, 4 **gewöhnliche Pflüge**, 1 **Zweischaarflug**, 1 **Häufel- und Felgflug**, 2 **eiserne** und 2 **hölzerne**

Eggen, 1 **ganz neuer Pferderechen** mit **Bock** und **Selbstaus-**

rücker, 1 **Obstmühle**, 1 **Rübenmühle**, 1 **neue Puhmühle**, 1 **große Malztruhe**, 1 **neuer Meßgerschragen** und **Nagelholz**,

1 **Schleifstein** samt **Gestell**, 10 **Heu-**

pyramiden, vieles **Brennholz**, **Stangen**, **Schwarten** und **Bohnenstücken**, ca. 50

Zentner Zuckerrüben, eine **Partie Kartoffeln** und **Riesem-**

möhren, ca. 20 **Zentner Dehmd**, verschied.

Fässer samt **Lager**, im **Gehalt** von

500 bis 2300 **Liter**, 1 **eichene**

Weinbütte, 9 **Eimer** haltend, ver-

schiedene **Weinzüber** und **Ständen**, 12

Eimer Most;

am **Dienstag den 4. April,**

von **vormittags 9 Uhr an**

viele **Ketten** und 20 **neue Viehketten**, 1 **Brückenwage**,

1 **Maisentkörner**, 24 **Milchtransportkannen**, von 5 bis 30

Liter haltend, 2 **große Milchständer**, **Rührfaß**, **Leitern**, **Körbe**,

vieles **Feld- und Handgeschirr**, 1 **Paar**

neue Oefengeschirre mit **neuen Decken**,

30 **Hühner**, 8 **Enten**, **Teller**, **Butellen**,

Bierflaschen, **Wein- und Biergläser**, sämt-

liches **Wirtschaftsinventar** u. **allgemeiner Hausrat**.

Eckhardt.

Lose der Geldprämien-Lotterie

zu Gunsten der Restauration der Pfarrkirche zu **Brenz**, **Oberamt Heidenheim**

Hauptgewinne 20,000, 10,000, 3000, 2000 **M. u. s. w.**

Ziehung bestimmt 6. April 1893,

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

Ziehung am 20. April 1893

sind je à 2 **Mark** zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Stuttgart. Reeller Ausverkauf

wegen Umzug.

Wegen Hausverkauf verlege ich mein Geschäft von Jakobi (25. Juli) ab nach
Tübingerstr. 20, Ecke Sophienstr.

Um nun mit meinem großen, reich sortirten Lager zu räumen, halte ich
bis dahin einen

Ausverkauf

und gewähre auf meine schon bekannt billigen Preise noch extra

10% Rabatt.

Es ist dies eine günstige Kaufsgelegenheit, die Jedermann benützen sollte.

Robert Eberbach,

Tuchhandlung,

Tübingerstrasse 23, gegenüber der Rentenanstalt.

Winnenden.
Zu vermieten auf Georgii an ruhige
Leute eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern nebst allem Zubehör.

Carl Mayer.

Winnenden.
Nächsten Dienstag giebt's

frischen Kalk

bei Riegler Hörmann.

Winnenden.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher Pferdeknecht findet
sogleich oder später Stelle.

Nähere Auskunft erteilt

Schlehner, W. Haer.

Winnenden.

Eine Partie

Seu S Dehmd

hat zu verkaufen

Chr. Klöpfer

bei der Paulinenpflege.

Waiblingen.

Eine hiesige Familie ist geneigt,
einen gut erzogenen

Knaben

von 11-12 Jahren, welcher außer
der Schulzeit Lust zu Beschäftigung
hat, nebst Kleidung unentgeltlich auf-
zunehmen. Näheres bei

Immanuel Scheffel.

Schwaibheim.

Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei
denen wir unsere Aufwartung
nicht persönlich machen konnten,
erlauben wir uns hiemit zu
unserer am Ostermontag im
Gasthaus zum Lamm dahier
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Karl Käfer
von Winnenden.

Die Braut:

Anna Haag
von Schwaibheim.

Die Eltern:

Katharine Käfer Ww.,
Chr. Haag, Schneider.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch ergebenst ein

Gästein z. Lamm.

Ausflugsort

Bad Neustädtele.

Ostermontag

Eierlesen.

Winnenden.

Steckkartoffel

verschiedene Sorten verkauft billigt
Kaufmann Binz.

Winnenden.

Seu S Dehmd

verkauft
Fr. Strähle.

Zur Saat resp. zum Consum

sind von Paulsens neuesten, bestbewährten Kartoffelsorten zu beziehen:

Cherusker à Mk. 2.— per 50 Kilo,

Gimson " " 2¹/₄ " " "

Blanc Riesen " " 2¹/₂ " " "

von W. Metzger,

Unachenerhof bei Backnang.

Winnenden.

Prima Masthammel-Fleisch

ist über Ostern zu haben bei

Fr. Kögel.

Winnenden.

Schöne Zwiebel

per Pfund 13 S

empfiehlt

Hägele vorm. Rühle,
Mehlhandlung.

Winnenden.

Bestellungen auf das evangel. Sonntagsblatt

nimmt für das neue Quartal sowie
jederzeit entgegen und können Probe-
blätter verabsolgt werden. Auch auf
die Filialien wird pünktlichste Besorg-
ung zugesichert.

Chmer, Weber.

Die Verdanlichkeit aller Speisen wird
überraschend erhöht durch

MAGGI'S

Suppen-
würze.
Zu haben
bei Heiner Mayer, Spezerei und
Mehlhandlung.

Hertmannsweiler.

Gegen gesetzliche Sicherheit und
billigem Zinsfuß habe aus meiner
Privatpflegschaft

1000 Mark

zum Ausleihen parat.

Jacob Widmann.

Hertmannsweiler.

Hochzeits- Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir unsere Aufwart-
ung nicht persönlich machen konn-
ten, zu unserer am Oster-
montag im Gasthaus zum
Lamm dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Christian Weik
von Hertmannsweiler.

Die Braut:

Maria Mergenthaler
von Hagnach.

Die Mutter:

Gottlieb Weik
Gemeindepflegler Witwe.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch ergebenst ein

Pfleiderer z. Lamm.

Waiblingen.

Hausmädchen,

nicht unter 20 Jahren, sucht sogleich
oder bis Georgii. Lohn 120-150 M
S. Buhl z. Pflua.

Die

meisten durch Erkältung entstehen-
den Erkrankungen können leicht
verhütet werden, wenn sofort ein
geeignetes Hausmittel angewendet
wird. Der Anker-Pain-Expeller
hat sich in solchen Fällen als die

Beste Einreibung

erwiesen und vielfach bewährt.
Er wird mit gleich gutem
Erfolge bei Rheumatismus, Gicht
und Gliederreihen, als auch bei
Kopfschmerzen, Rückenschmerzen,
Gichtweh u. s. w. gebraucht und

ist

deshalb in fast jedem Hause zu
finden. Das Mittel ist zu 50 S
und 1 M die Flasche in fast allen
Apotheken zu haben. Da es min-
derwertige Nachahmungen gibt, so
verlange man ausdrücklich
Richters Anker-Pain-Expeller.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschen,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Gansdaunen 1 M.
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
sinesische Gansdaunen (sehr staubfest)
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden un-
entbehrlich, über dessen Wirkung bei
Anwendung zum Düngen von Blumen
die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist
die Büchse 30 Pfg. zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, Herrenkleiderfabrik,
angezogen, Gehrockanzügen, Hochzeitsanzügen, Confirmanden- und Knabenanzügen, einzelnen Hosent,
Joppen etc. von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Ware. Große Plackreste zu jedem
Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags von 7-9 und 11-1 Uhr offen.

Ganz billige
Preise.

Unterstützt ge-
halten. Nicht-
nachforschungen
bereitschaftig.

Wegen den Osterfeiertagen fällt das nächste Blatt aus.

Ostern.

(Nachdruck verboten.)

Frühling will es wieder werden, nach langer schwerer Winterzeit. Mit heißer Sehnsucht haben wir gerade beuer dem Lenz entgegen, führte doch der Winter ein grausam Regiment, dessen Druck die Armut vor allem hart verspüren mußte. Gegenden, die ihn nie erwartet, beehrte der ungebundene Gast mit seinem Aufenthalte. In Italien und Spanien froren und erfroren Menschen wie bei uns und die Chroniken werden noch nach Jahren berichten, welche großen Schaden der heutige Winter und noch mehr der Nachwinter angerichtet. Denken wir nur der durch Ueberschwemmung und Wassernot schwer Geschädigten. Möchten Alle, die glücklich die harte Zeit überstanden, ihre bedrängten Mitbrüder unterstützen.

Ostern und der Lenz sind da! Jubelnd schwingt sich die Lerche in die Lüfte, überall geht ein wonniges Regen durch Wald und Flur. Noch zwar ist der winterliche Feind nicht völlig aus dem Felde geschlagen, noch überschüttet er zuweilen mit seinen kalten Gaben die grünenden Fluren und Saaten, allein mit seiner Herrschaft ist es nun doch zu Ende.

Ostern und der Lenz gehören zusammen, sind untrennbar mit einander verbunden. In der Zeit des Wiederauflebens der Natur aus ihrer Winterruhe, feiern wir das hohe Auferstehungsfest unseres Herrn, das uns durch das wiedererwachte Leben in Gottes schöner Welt so treffend versinnbildlicht wird, und wie die Glocken der Kirchen das hehre Fest, so läuten die ersten Blumentelche das Wiedertommen des Lenzes ein.

In solch wonniger Zeit, da wird's auch dem Menschenherzen wieder leichter. Es spürt den belebenden Hauch, der draußen durch die Gefilde zieht, es empfindet den Segen, der vom Osterfeste ausströmt, von einem Feste, das alles in sich schließt, was der Menschheit frommt. Denn ohne Ostern, was wären wir? Wie wollten wir die Schattenseiten unseres Daseins tragen? Was nützte uns aller Wiß, was alles Wissen, so hoch wir es schätzen müssen, wenn wir den einen Ostertrost nicht hätten, der Millionen vor uns erquidit und Millionen nach uns erquiden wird als der ewigfrische Born, aus dem der Wanderer durchs Leben Labfal trinkt!

Wir leben in ernstbewegter Zeit; Gegensatz prallt auf Gegensatz, der Kampf der Meinungen und der Parteien tobt heftiger denn je, es ist Vieles nicht, wie es sein sollte. O, möchten die Gegensätze sich mildern, möchte des Haders ein Ende werden, der gute Wille, das redliche Streben zu ihrem Ziele gelangen!

Die Osterglocken läuten das Auferstehungsfest des Herrn ein, sie künden uns, daß der Abzwinger Tod seine Schreden Herrschaft für den gläubigen Christen verloren hat, sie lehren dem Dulder, dem Mühseligen, Entfagung und Ergebung, dem Glücklicheren Demut. Möge ihr Klang hineindringen in Hütte und Palast, zu Hoch und Nieder, zu Arm und Reich, möge er recht verstanden werden und ein freudiges Echo finden in jeder Brust!

Möge aber auch der Lenz Auskehr halten mit all der Verbissenheit und Vergämtheit, der Gleichgültigkeit und selbstgeschaffenen Unbehaglichkeit unserer Tage. Der harte Winter ist vorüber; freier atmet die Menschheit wieder auf und dem Frühling entgegen. Deffnen wir auch ihm unsre Herzen, schauen wir frohen Mutes, die Brust von neuem Hoffen geschwellt, der Zukunft entgegen. Es kann und es soll manches anders, manches besser werden, wenn wir nur ernstlich wollen. Und damit allen lieben Lesern glückliche gesegnete Feiertage!

Landesnachrichten.

Stuttgart, 29. März. Se. Maj. der König beabsichtigt, sich am 18. Mai zu einem mehrwöchentlichen Frühjahrsaufenthalt nach Schloß Friedrichshafen zu begeben.

Stuttgart, 28. März. Um Stellung zur Militärvorlage, sowie zu dem Verhalten der Kammermehrheit gegen Hauptmann bei der Generaldebatte zu nehmen, hielt heute die hiesige Volkspartei eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Die Stelle des Freisinn und der Demokratie zur Militärvorlage, worüber sich Konrad Hauptmann ausführlich verbreitete, ist bekannt. Vom Zentrum erwartet Hauptmann, daß es aus Klugheitsgründen und angesichts

der bei der Kandidatur Fußangel und Sigl hervorgetretenen demokratischen Strömung auf der energischen Ablehnung der Vorlage beharre. Unter diesen Umständen hält Hauptmann das Schicksal der Militärvorlage und ihres Schöpfers Caprioli für besiegelt und glaubt, daß die Auflösung des Reichstags höchst wahrscheinlich bevorstehe. Ein weiterer Redner, Herr J. D. Galler, berichtete über die angebliche Verkümmern der Redefreiheit in der würt. Kammer. Er schlug folgende Resolution vor: „Die heutige Versammlung protestiert gegen das Verhalten der Mehrheit unserer Kammer und gegen die angstvolle Unterdrückung der Kritik an offensibaren Mißständen, sowie das Vertuschen der Wahlbeeinflussungen im Bezirk Besigheim. Durch ihr letztes Vorgehen habe die würt. Kammer den Beweis geliefert, daß sie nicht mehr Hüterin des öffentlichen Rechtes und in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung ihrer Aufgabe überhaupt nicht mehr gewachsen sei. Vom Kammerpräsidenten erwartet Redner, daß er unmittelbar nach Ostern Gelegenheit nehme, über die Vorwürfe Gaupps in Sachen der Restverwaltung Aufklärung zu geben. Wenn es wahr sei, daß in Württemberg solche Hintertreppenpolitik geübt und solche Korruption bestebe, so ginge das württembergische Staatswesen einer Versumpfung entgegen.“ (N. 3tg.)

Stuttgart, 28. März. Die Frage der Bildung einer schwäbischen Zentrumspartei soll, wie man hört, in der letzten Zeit von den leitenden Persönlichkeiten aufs neue angeregt worden sein, da gewisse Vorgänge politischer Natur den Boden hierfür geebnet erscheinen lassen, als vor einiger Zeit. Auch das „D. Volksblatt“ weist darauf hin, daß unter den gegenwärtigen Parteiverhältnissen ein Zusammenschluß in der genannten Weise geboten erscheine.

Stuttgart, 29. März. Der deutsche Tierarzt Kurz, welcher als der Spionage verdächtig in Rouen (Frankreich) verhaftet wurde, ist der Sohn des Hrn. Hoflieferanten Gustav Kurz hier. Einem dem Schw. M. von Hrn. Gust. Kurz freundlich zur Verfügung gestellten Briefe seines Sohnes entnehmen wir folgendes: Am Samstag den 18. März Nachm. wurde K. auf einem Spaziergang am Quai in Rouen von einem Manne angerufen, welcher angab, ihn im Auftrag seines Hausherrn nach Hause zu rufen, woselbst jemand auf ihn warte. Hr. Kurz begab sich darauf sofort nach Hause, vor welchem eine Droschke stand. Im Hausflur befanden sich 5 Männer, von welchen ihm 2 auf der Treppe zu seiner Wohnung nachfolgten. Hr. Kurz fragte dieselben nach ihrem Begehren und bat zugleich seinen Hausherrn, nach einem Schutzmann zu sehen, woraus ihm von oben versichert wurde, daß er vollständig sicher sei; er befand sich mitten zwischen Sicherheitsbeamten. In seinem Zimmer angekommen, fand Hr. K. 6-8 Herren, teils sitzend, teils stehend mit seinen Papieren beschäftigt, Koffer, Kasten, Spinde waren erbrochen, der Inhalt lag teils auf dem Boden, teils auf dem Tische. Nun begann das Verhör; dasselbe mochte nicht zur Zufriedenheit der Herren ausgefallen sein, denn plötzlich platzte der Vorsitzende, „Procureur de la République“, mit den Worten heraus: Sie sind deutscher Offizier, halten sich hier auf, ohne Ihr Gewerbe und Stand anzugeben, wohnen hier nahe bei der Kaserne, haben nicht versucht, während Ihres bald 6wöchentlichen Aufenthaltes hier mit autorisierten Personen bekannt zu werden. Ihre Papiere sind nicht in Ordnung, Ihr Militärpaß ist dagegen „sehr im Reinen“, ich glaube deshalb, daß Sie ein Spion sind! Herr K. erklärte dem Dolmetscher, daß das ganze Vorbringen unwahr sei. Der Procureur erklärte ihn für verhaftet, die Papiere wurden in den Handkoffer gepackt, K. selbst hatte kaum Zeit, sich umzuleiden, fort ging in der Droschke ins Hôtel de ville, dann nach dem Palais de Justice und zuletzt nach dem Gefängnis „bonne nouvelle“, woselbst die Personalien aufgenommen, Wert- und sonstige Gegenstände abgenommen wurden, worauf K. durch einen Wärter in eine Zelle verbracht wurde, in welche man einen Strohsack geworfen hatte. Hier wurde derselbe 8 Tage festgehalten; Kautionsanerbieten befreundeter Herren hatten keinen Erfolg, und als der Procureur sah, daß aus der Geschichte keine Vorbeeren für ihn erwachsen, übergab er K. zur Verfügung der Präfectur. Erst nach vielen Bemühungen des deutschen Konsuls, welcher Herrn K. sehr zur Seite stand, wurde derselbe freigelassen, aber nicht ohne vorher mit einem Ausweisungsbefehl aus Frankreich bedacht worden zu sein.

In Harthausen, A.O. Amts Stuttgart, ist am 26. März d. J. das dem Bauern Michael

Zeit gehörige Wohnhaus abgebrannt; die Ent. Ursache ist noch nicht bekannt.

Nach offiziellen Mitteilungen bestanden im Schuljahr 1892 bis 1893 in Württemberg 586 Winterabendschulen (im Vorjahr 573), sonstige Fortbildungsschulen 202 (im Vorjahr 192); verlängerte Sonntagsschulen wurden in 28 Gemeinden (im Vorjahr 18) abgehalten. Die Zahl der Winterabendschüler betrug 13 037 (12 364), sonstige Fortbildungsschüler 7608 (6811). 90-100 pCt. solcher Schulen waren in den Bezirken Blaubeuren, Heidenheim, Rottweil, 80-90 pCt. in Alalen, Geislingen, Münsingen, Rottenburg, 70-80 pCt. in Wiberach, Freudenstadt, Knittlingen, Nagold, Neuenstadt, Langenau, Urach, 60-70 pCt. Cannstatt, Heilbronn, Herrenberg, Marbach, Nürtingen, Ravensburg, Reutlingen, Oberndorf, Sulz. Die Staatszuschüsse beliefen sich auf rund 55 000 Mk.

Für den Monat April hat Rudolf Falb wieder 2 kritische Tage in Aussicht gestellt. Der 1. April (stiller Samstag) soll ein kritischer Tag 2. Ordnung sein, wogegen er den 16. April als einen 1. Ordnung bezeichnet. Am 16. ist bekanntlich die auch bei uns wenigstens teilweise sichtbare totale Sonnenfinsternis.

Murrhardt, 29. März. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurden dem hiesigen Stadtschultheißen auf seinem am Kreuzungspunkt dreier Straßen gelegenen Gemeindestück eine größere Anzahl schon ertragsfähiger Bäume total abgeschnitten. Möge es gelingen, des gemeinen Täters in Walde habhaft zu werden.

Knittlingen, 29. März. Heute früh halb 4 Uhr ist ein von drei Familien bewohntes Haus samt Scheuer bis auf den Grund niedergebrannt. Das Feuer blieb auf seinen Herd beschränkt, aber gerettet konnte außer dem Vieh nichts werden. Nur eine Familie ist versichert, während die zwei andern leider nicht versichert und somit ihrer ganzen Habe beraubt sind.

Großingersheim, 27. März. Bei einer Feuerwehrrübung vor dem Bezirksfeuerlöschinspektor stürzte der Knecht eines hiesigen Wirts, der sich in den Rettungskorb begeben, aber das Uebergewicht bekommen hatte, 3 Stock hoch auf den Boden herab und wurde schwer verletzt in das Spital nach dem nahen Dietigheim verbracht.

Neresheim, 26. März. Die der Falschmünzerei verdächtigen beiden Schmid, Vater und Sohn von Aufhausen, welche kürzlich aus der Untersuchungshaft entlassen worden waren, sollten wieder verhaftet werden, sind aber verschwunden. Mit Hilfe des am Münzvergehen beteiligten, bereits verurteilten Geiger wurde im Schmid'schen Hause eine Maschine nebst anderen Werkzeugen und Modellen zur Falschmünzerei entdeckt.

Ellwangen, 29. März. Die beiden der Falschmünzerei verdächtigen Schmid von Aufhausen, Vater und Sohn, haben sich beim hiesigen Gericht gestellt.

Horb, 27. März. Gestern Abend ist ein schweres Unglück über die Familie des Gipsers St. hereingebrochen. Die Mutter kam mit den Kindern von einem Spaziergange nach Hause und brachte ihr 2 1/2-jähriges Kind, ein lebhaftes Knäblein, in das Wohnzimmer. Sie entfernte sich auf kurze Zeit, um das Kinderhäuschen an seinem Platz zu verbringen. Während dieser Zeit stieg das Kind auf eine Bank, öffnete das Fenster, ohne Zweifel, um nach der Mutter zu sehen, stürzte aus demselben drei Stock hoch auf das Straßenspflaster, woselbst es schwer verletzt aufgehoben und der nichts ahnenden Mutter zugetragen wurde.

Ulm, 29. März. Gestern Nachmittag sah das 1 1/2-jährige Kind des Wagnermeisters Portum in der Gampfergasse unter der Thüre einer benachbarten Schlosserei, in welcher im Feuer geschmiedet wurde. Es scheint nun, daß ein glühendes Eisensüßchen an die Kleider des Kindes slog, denn dieselben brannten plötzlich lichterloh. Der hinzugelommene Vater des Kindes konnte zwar das Feuer mit seiner Schwärze löschen, das Kind erlitt aber am ganzen Körper bedeutende Brandwunden und steht in ärztlicher Behandlung. — Heute Abend um halb 9 Uhr ertönte das Stadtfeuerzeichen. In dem oberhalb des Garnisonlazarets gelegenen Anwesen des Wirts und Detonomen Glädler am Gaisenberg, in welchem es in diesem Jahre schon zweimal gebrannt hat, war wieder Feuer ausgebrochen, das eine der beiden Scheuern vollständig einäscherte. Brandstiftung wird vermutet.

(Fortsetzung in der Beilage.)

W i n n e n d e n .

Jahrmarkt-Ordnung.

§ 1.

Die Gemeinde ist zur Abhaltung von 8 Jahrmärkten (4 Krämer- und Viehmärkten und 4 Viehmärkten) ermächtigt.

§ 2.

An den **Viehmärkten** ist das Feilhalten in Ständen **nur hiesigen** Einwohnern gestattet.

§ 3.

Die zu Markt gebrachten Gegenstände dürfen nur an dem für sie bestimmten Plätze aufgestellt werden. Soweit die einzelnen Plätze für mehrere Gattungen von Gegenständen bestimmt sind, werden die gleichartigen Gegenstände möglichst zusammengestellt.

§ 4.

Auch auf dem Viehmarkt sind die einzelnen Gattungen zusammenzustellen und es sind die in dieser Beziehung von den aufgestellten Rüstungsmännern ergehenden Anordnungen zu befolgen.

§ 5.

Mit dem Aufstellen der Stände darf am Abend des dem Markt vorangehenden Tags begonnen werden; das Begräumen derselben hat aber noch am Markttag selbst zu erfolgen.

§ 6.

Die Zugänge zu den Häusern müssen offen gehalten werden.

§ 7.

Der Vorrang der **Marktstandplätze** unter den Marktbesuchern wird durch **Versteigerung** von 3 zu 3 Jahren bestimmt.

§ 8.

Das Ausrufen der Waren ist verboten und haben sich Zuwiderhandelnde die sofortige Entfernung ihres Standes durch die Marktpolizei gefallen zu lassen; unter Umständen kommen die Strafgesetze zur Anwendung, z. B. § 360 Zff. 11 des Str.-G.-B.

§ 9.

Die Störung des Wandels durch müßiges Stehenbleiben, Belästigung des Publikums mit Aufdringlichkeit der Verkäufer, das Stehenlassen der Wagen in den Verkaufsstraßen ist verboten. Ebenso dürfen den Marktverkehr störende Fuhrwerke die Verkaufsstraßen nicht passieren; überhaupt darf die Passage auf demselben nicht gestört werden.

§ 10.

Die unmittelbare Aufsicht und Handhabung der Ordnung auf dem Jahrmarkt übt der **Marktmeister** aus, welchem zu seiner Unterstützung Polizeipersonal beigegeben ist. Beschwerden und Wünsche in Betreff der Marktordnung sind zunächst bei dem Marktmeister anzubringen.

§ 11.

Als **Standgeld** wird erhoben

a) **durch den Marktmeister**

von den Krämern:

für 1 Stand bis zu 3,7 m Bretterlänge	36 ₰
„ 1 dto. bei halber Länge	18 ₰
„ 1 Tisch	9 ₰
„ Stände der Sattler zc. zc., welche die Größe einer halben Bretterlänge einnehmen	18 ₰
für Schuhmacherstände und solche, welche keine halbe Bretterlänge einnehmen	12 ₰
desgleichen von Haubenmachern	9 ₰
„ „ Hafnern, Steingeschirrhändlern, Küblern, mit bedeutendem Warenvorrat	36 ₰
Korb- und Zainenhändlern	3 ₰

b) **durch die Standgeldpächter**

für einen großen Wagen Stroh oder Weiden mit Wiesbaum	12 ₰
für einen kleinen dto.	6 ₰
„ 10 Bund Stroh oder Weiden	3 ₰
bei weniger	— ₰
für 6—19 Bäume	3 ₰
„ 20—29 „	6 ₰
und f. f., unter 6 Bäumen und für Neb-schnittlinge	— ₰
für 300 Stück Nebstöcke	3 ₰
„ weniger	— ₰

für 1 Schubkarren voll Besen	3 ₰
„ weniger	— ₰
„ 10 Stück Zainen	3 ₰
„ weniger	— ₰
„ 1 Wagen Steingutwaren	3 ₰
„ 1 großen Wagen mit Kartoffeln	12 ₰
„ 1 kleinen „ „	6 ₰
„ 10 Sri. Kartoffeln	3 ₰
„ weniger	— ₰
„ 1 Schwein	3 ₰
„ 1 Milchschwein	2 ₰

Auf dem **Stümplesmarkt**

von **rauh**er Frucht

von 1—3 Sri.	2 ₰
„ 4—6 „	3 ₰
„ 7—8 „	6 ₰

von **glatt**er Frucht, als

Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Linsen, Wicken, Welschkorn, Ackerbohnen, Hirsen, Alee-, Hanf-, Leinsamen, Esper — je das doppelte,

von **Holz- und Schnittwaren:**

für 1 großen Wagen mit wenigstens 4 Nm. Brennholz	12 ₰
für 1 kleinen Wagen	9 ₰
für 1 Wagen Stumpen oder Reifsch	6 ₰
„ 1 Wagen Schnittwaren, je nach Größe	9—18 ₰

von **Leinwand und Flachs:**

von jedem Verkäufer	3 ₰
-------------------------------	-----

von **Obst oder Zwiebeln:**

per Zaine	3 ₰
---------------------	-----

von **Vieh:**

für 1 Paar Ochsen oder Stiere	12 ₰
„ 1 Stück Ochsen, Kuh, Stier je	6 ₰
„ 1 Pferd	9 ₰
„ 1 Bock, 1 Gaisse und dergl.	2 ₰

Die Bewohner des vormaligen Amts Winnenden sind von Entrichtung eines Standgelds, mit **Ausnahme des Stümplesmarkts**, frei.

§ 12.

Mit dem Schlusse des Markts sind die Plätze alsbald zu räumen.

§ 13.

Verfehlungen gegen die Marktordnung werden nach § 149 Zff. 6 der R.-G.-O. mit Geldstrafe bis zu 30 M. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Gegeben!

Den 17. Januar 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Dieser Marktordnung erteilt der Gemeinderat seine Zustimmung

Den 20. Januar 1893.

Gemeinderat:
Hiemer. Kallenberg. C. A. Müller.
Schmalzried. Dobler. Arch. Altpfer.
Binz. Haag. Krautter. Weiz. Schab.

Vorstehende ortspolizeiliche Vorschrift, Jahrmarktordnung, wird hiemit für vollziehbar erklärt.

Waiblingen, 8. März 1893.

K. Oberamt:
(L. S.) L h y m.